

Schulnachrichten aus der Schweiz

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **4 (1918)**

Heft 43

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Drang zu Spiel und Herumtollen nur allzuleicht vergessen. Also Gewöhnen z. B., daß man in der Mitte der Pause ein verabredetes Zeichen gibt, auf das alle schon vorher oder nachher zu merken haben. Dann können die Kinder leicht 1—2 Stunden aus-

halten. Dadurch bekommt der Lehrer Ruhe beim Unterricht und diese Gewöhnung der Kleinen wird auch im spätern Leben vor manchen Unklugheiten bewahren, denen nicht Wenige ihre schweren und langwierigen Leiden verdanken.
F. B. St.

Lehrerererzitionen.

Mein Mütterchen wollte mich nicht gern ziehen lassen: Grippenfurcht! Ich selbst hegte gewisse Zweifel über einen guten Verlauf, denn das Ohr vernimmt allerlei und ich hatte schon fünfmal an andern Orten Exerzitionen mitgemacht, noch nie aber in Wolhusen.

Doch siehe! Zum ersten wurde von allen Teilnehmern nicht einer grippkrank und zum zweiten zerstoben sämtliche Vorurteile restlos gleich beim Beginn der hl. Übungen. Diese erwiesen sich andern als ebenbürtig.

Für die leiblichen Bedürfnisse befriedigen vollauf die treffliche Eignung des Ortes und des Hauses, vor allem aber dessen vorzügliche Leitung und Führung.

Um erst das Lob zu erheben über die geistliche Leitung der hl. Exerzitionen, dazu fühle ich mich zu gering. Gewiß wird ein segensreicher Erfolg besser loben. Doch ge-

rade um des Erfolges willen mußte es einem weh tun, all den Aufwand an vorsorglicher Hingabe und Liebe, dann vor allem die wahrhaft erquickende Geistesnahrung nur den wenigen 16 Teilnehmern direkt zusfließen zu sehen.

Tatsache ist: Ein glaubenseifriger katholischer Lehrer gehört ab und zu in die hohe Geisteschule der hl. Exerzitionen, das beste Mittel, ein ganzer Mensch zu werden und zu bleiben und auch für die Praxis des Berufes vor einseitiger Verknöcherung zu bewahren.

Wir können dem Hl. Geist nicht genug danken für dies vorzügliche Mittel einer gediegenen Geisteserneuerung.

Das St. Josephshaus in Wolhusen erfüllt daher eine gottgesegnete Mission, und es ist Pflicht des katholischen Schweizervolkes, es in Wort und Tat zu unterstützen.

Fr. N., Lehrer.

Schulnachrichten aus der Schweiz.

Schwyz. Zur Schulbücherfrage. (P. K. L.) Der Erziehungsrat beschloß die gründliche Revision der schwyzerischen Schulbücher und ernannte unter dem Vorstehe des Herrn Erziehungschefs J. M. Camenzind eine siebengliedrige Kommission, welche die Richtlinien der Revision in Völbe festlegen soll. In der Kommission sind vertreten:

1. Herr Vandammann Camenzind, Erziehungschef,
2. Hochw. Herr Pfarrer Fuchs, Erziehungsrat,
3. Ein hochw. Herr Inspektor,
4. Herr Dr. Flüeler, Seminarleiter,
5. Herr Kantonsrat Hodel, Goldau,
6. und 7. Zwei aktive Lehrer, Mitglieder des kantonalen Lehrervereins.

Der Kant. Lehrerverein vernimmt mit großer Genugtuung, daß die dringliche Frage der Umgestaltung der Schulbücher auf die Traktandenliste des h. Erziehungsrates gesetzt worden ist. Er erblickt in der Aufnahme zweier aktiver Lehrer in die Kommission eine Handlung von Weitsichtigkeit und Gerechtigkeit. Die Kant. Lehrerschaft hat in ihrer diesjährigen Generalversammlung die grundsätzliche Stellung in der Schulbücherfrage bezogen, die mit der Auffassung des h. Erziehungsrates übereinstimmt. Sie hält aber auch dafür, selbst freudig

und beharrlich an dem Werke zu schaffen; die neuen Lehrbücher sollen Lehrerarbeit sein. Der ernste Wille und der frische Geist im Vereine lassen uns eine allseitig befriedigende Arbeitsleitung und -teilung und einen endlichen praktischen Erfolg zum Wohle unserer geliebten Jugend erhoffen.

St. Gallen. * Totentafel. Die heimtückische Grippe, vor welcher die Gemeinde Degersheim bis vor kurzem verschont blieb, raffte nach kurzem Krankenlager den erst 29 Jahre alten, allgemein beliebten Herrn Lehrer Jakob Köppel hinweg. Schon frühe große Neigung für den Lehrerberuf zeigend, gestatteten es ihm vorerst die Verhältnisse nicht, seinen Lieblingswunsch auszuführen; er arbeitete einige Zeit als Schiffslieferant. Seine eiserne Energie und sein rastloser Fleiß verhalfen ihm aber doch noch zu seinem Ziele und so treffen wir Freund Köppel anfangs des laufenden Dezenniums im Lehrerseminar. Seit 1914 wirkte der kräftige, talentvolle junge Mann mit großem Lehrgeschick und vorzüglicher Mitteilungsgabe an hiesiger Unterschule. Als guter Sänger und tüchtiger Chorleiter brachte er die „Cäzilia“ Degersheim zu schöner Blüte. In verschiedenen katholischen Vereinen wirkte er in den Kommissionen als ein initiativer Geist.

Schweres Leid ist nun in diese einst so glückliche Lehrersfamilie eingelehrt, indem ihr der geliebte Gatte und Vater entzogen und die junge Gattin und Mutter ebenfalls an Grippe schwer erkrankt darnieder liegt. Die Teilnahme mit der geprüften Familie war in der ganzen Gemeinde eine überaus große. Möge der wackere Freund und Kollege, der am 8. Oktober auf seinem heimatlichen Friedhofe in Widnau beigesetzt wurde, im Frieden ruhen.

(Einen zweiten Nachruf legen wir dankend beiseite. Die Schriftleitung.)

— * Das Erziehungsdepartement macht zwei zeitgemäße Anregungen, die auch in andern Kantonen interessieren dürften. Infolge der reduzierten Arbeitszeit in der Industrie sollte im kommenden Winter der Fortbildungsschulunterricht auf einen Nachmittag verlegt werden, um damit den Abend zu entlasten; zweite Anregung: Die Handarbeiten der Mädchen sollen, wenn es den Schulbehörden beliebt, nicht mehr in den Kästen für die Ausstellung im Frühling aufbewahrt werden, sondern zum Gebrauch jährlich zwei- bis dreimal zurückgegeben werden.

Thurgau. † Herr Seminar- und Musiklehrer Dr. Georg Eisenring in Kreuzlingen. Vorlekten Samstag bestatteten sie Herrn Dr. phil. Georg Eisenring in seiner Heimatgemeinde Genau, einen jungen St. Galler, in der Vollkraft seines Alters von leider nur 32 Jahren. Er hinterläßt in seinem bisherigen Wirkungskreis Kreuzlingen-Emmishofen eine tiefe, schmerzliche Lücke, welche einigermaßen auszufüllen schwer halten wird. Dr. Georg Eisenring wurde geboren am 14. Oktober 1886 zu Genau, besuchte dort die Primarschule und zog dann als angehender Student an das Gymnasium in Einsiedeln, wo er infolge seiner Tüchtigkeit und Beusteligkeit bei Vorgesetzten und Klassenkollegen sich großer Beliebtheit erfreute. Die musikalische Begabung war bedeutend für die Wahl des Berufes. An den Universitäten Freiburg im Neuchâtel und

Würzburg widmete er sich mit großem Erfolg dem Reiche der Töne. Nach vorzüglich bestandnem Doktorat kam der Verstorbene zuerst als Chorleiter nach Zürich, um dann bei der Reorganisation des thurgauischen Lehrerseminars nach Kreuzlingen berufen zu werden. Hier betätigte er sich als Seminarlehrer und Musikdirektor und unterwies die katholischen Lehrerkandidaten in den liturgischen Gesängen. Mit Vorliebe pflegte Dr. Eisenring das Gebiet der schweizerischen Musikgeschichte, auf welchem ihn in jüngster Zeit besonders der bedeutende Nachlaß seines bekanntesten Vorgängers Gaugler beschäftigte. Vor 14 Tagen mußte das Lehrerseminar infolge der stark um sich greifenden Grippe die Herbstferien frühzeitiger beginnen und am gleichen Tag warf die bössartige Krankheit unsern Freund aufs Schmerzenslager, von welchem er sich zur allgemeinen Bestürzung nicht mehr erheben sollte. Trotz aufopfernder Pflege seiner jungen Gattin mußte Dr. Eisenring in den Kantonshospital Münstertingen überführt werden, allein auch dort war menschliche Hilfe zu spät. Drei kleine Kinder fragen mit großen Augen nach ihrem Vater. „Venit mors atrociter, nemini parcetur“ heißt es nicht umsonst im Siebtlingslied des Verstorbenen, „es kommt der grausame Tod und niemanden verschont er.“ R. I. P.

— **Lehrerbefoldungsgesetz.** Der Regierungsrat unterbreitet dem Großen Rat ein neues Lehrerbefoldungsgesetz. Darin ist die Mindestbefoldung für Primarlehrer auf 2400 Fr., für Sekundarlehrer auf 3200 festgesetzt. Dazu kommen freie Wohnung und Pflanzland. Ferner entrichtet der Kanton Dienstzulagen von 200 bis 1000 Fr., wobei der Höchstbetrag nach dem 15. Dienstjahr erreicht wird. Der Staat leistet an diese Befoldungen mindestens ein Viertel; dazu kommt je nach der ökonomischen Lage der Schulgemeinden eine weitere Beteiligung bis zu drei Viertel. Aus dem neuen Gesetze erwachsen dem Staate Mehrauslagen von rund 700'000 Fr.

Verdanfung.

Durch Vermittlung eines werktätigen Gönners unserer Krankenkasse, einem Kollegen am Walensee, sind derselben Fr. 40 als Beleg zugegangen. In dem wir diese schöne Tat in einer Zeit, da täglich eine oder mehrere Anmeldungen von grippekranken Kollegen eingehen, recht herzlich danken, verbinden wir damit den eindring-

lichen Wunsch, es möchte der Eifer für unsere Institution, den unser Freund am wildromantischen See bewiesen, auch andere anspornen. In diesen durch eine böse Epidemie heimgesuchten Tagen lernt unsere Krankenkasse ihre hochherzigen Freunde kennen! Die Kommission der Krankenkasse kath. 18. Okt. Lehrer u. Schulmänner d. Schweiz.

Aus der Krankenkasse des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz starb am 5. Oktober an der Grippe im blühendsten Alter:

Hr. Lehrer Jakob Köppel in Degeršheim (St. G.)

Wir werden dem lb. Freunde ein gutes Andenken bewahren. R. I. P.

Die Kommission.

Stellennachweis des Schweiz. kath. Schulvereins.

Stellen suchen:

- Nr. 51. Pat. Sek.-Lehrer, neophil., 8sem., langjährige Praxis im franz. Sprachgebiet, sucht Anstellung an öffentlicher oder privater Schule, event. passende Beschäftigung.
- Nr. 52. Junger Primarlehrer mit Schwyzer Patent sucht Lehrstelle ev. Stellvertretung.
- Nr. 53. Junge Primarlehrerin mit Nidwaldner Patent wünscht baldige Anstellung, ev. auch Stellvertretung.

Mitteilungen über offene Stellen werden erbeten an

Schweiz. kath. Schulverein Luzern, Willenstr. 14.

Silberne Medaille **Der Fortbildungsschüler** Goldene Medaille Paris 1889 Bern 1914

erscheint in seinem 39. Jahrg. den 26. X, 16. XI und B4, XII 1918 und 11. I und 1. II 1919. Die 5 laufenden Nummern von je 2 Bogen, geheftet in farbigem bedrucktem Umschlag und franko geliefert, kosten Fr. 1.50.

Bisherige Abonnenten erhalten das 1. Heft in je 1 Exemplar zugesandt. Bei Nachbestellungen des weitem Bedarfs muss aber gesagt sein, dass man die Hefte an die bisherige Adresse (**unter Angabe der Postkontrollnummer**) wünsche. Im Interesse der schützenden Verpackung und der raschen Spedition, sowie der Verminderung der Nachnahmegebühr wird **dringend** ersucht, **gesamthaf** für die Schulen, nicht vereinzelt durch die Schüler zu bestellen. 174

Bei der unterzeichneten Expedition liegen stets zum Bezuge bereit: I. Sämtliche bisher erschienenen Beilagen zu den Originalpreisen. II. Die Sammelbändchen: 1) **Der Schweizerbürger**, Ausgabe A, B, C und D, 2) **Der Landwirt**, Ausgabe A und B, 3) **Der Volkswirtschaftler**, Ausgabe A und B. Das nähere besagt der Bestellzettel, welcher der Nummer vom 26. Okt. 1918 beigelegt ist.

Solothurn, den 12. Oktober 1918.

Für die Herausgeber:

Chef. Red.: **P. Gunzinger**, Prof.

Für den Druck und die Expedition:

Buchdruckerei Gassmann A.-G.

Soeben erscheint die **II. Auflage**
Harmonielehre in 170
Unterrichtsbriefen von
J. Emil Naef, Stäfa. (Prospekt.)

Pianos Tausch, Miete
Teilzahlung
Stimmungen · Reparaturen

A. Bertschinger & Co.

Steinmühlegasse · Sihlstrasse Ecke
Zürich 1, nächst Jelmoli

Zoolog. Präparatorium
Aarau

Max Diebold & Cie. 137

Lieferung sämtlicher **biolog. Lehrmittel**
für Schulen aller Klassen. — Eingesandte Tiere
werden prompt und billig präpariert.

Ein sicheres, erfolgreiches
Schutz- u. Vorbeugungsmittel
gegen die Grippe,
ansteckende Krankheiten und Fieber
ist das stete Tragen der Säckchen „**LA PRUDENCE**“
Dieses absorbiert den Krankheitsstoff und desinfiziert. Stück 1 Fr. Vor Nachahmungen
wird gewarnt. Nur allein echt zu haben bei
Wwe. Martin-Inderbitzin, Luzern, Museggstr. 6
Fussärztin P 4892 Lz

Alle Bücher,

Zeitschriften, Jugendschriften, Grammatiken,
Wörterbücher, wissenschaftliche Werke,
Romane, Erzählungen, Geschenkbücher
beziehen Sie vorteilhaft von

Hans v. Matt & Co., Buchhdlg. Stans.

Wir nützen uns selbst,
wenn wir unsere Inserenten berücksichtigen!

Handel und Wandel bedürfen der Zeitungsanzeige, die ihnen oft das liebe Brot
bringt, wie des lieben Brotes.
H. Nordhausen.